

SERIE IM STRAUBINGER TAGBLATT:

„DIE REGENSBURGER GEMEINDEN IM LANDKREIS STRAUBING-BOGEN STELLEN SICH VOR“

## Rückblick aus der Sicht von 1974 auf die Gemeinde Obermiethnach -AUSZUG-

Schon vor Jahrhunderten entwickelte sich in der ehemaligen Dorfgemeinde Obermiethnach ein blühendes Gemeinwesen, welches viele Jahre vom niederen Dienstadel des Bischofs von Regensburg beeinflusst wurde. In den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg trat die Gemeinde aus dem Schatten ihrer Vergangenheit und nahm in allen kommunalen Bereichen einen ungeahnten Aufschwung.

### Das Gemeindegebiet

Das Gebiet der Gemeinde Obermiethnach reichte von den ersten Höhen des Vorwaldes bis in die weite Ebene der Donau hinaus. Der Hauptort mit Kirche, Schule und Gemeindeverwaltung war Obermiethnach. Dazu gehören die Ortschaften Untermiethnach, Krumbach und Roith, sowie die Einöden Breimbachmühle und Wasenhof. Insgesamt wies sie eine Fläche von 420 ha auf.

### Bereits 1130 urkundlich erwähnt

Besonders die Ortschaft Roith lässt darauf schließen, dass das Gebiet um Obermiethnach Rodungsland war. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Mönche von Pfaffenmünster vor tausend Jahren hier die Axt ansetzten. Alte Namen von Obermiethnach sind Munta, Mutinach, Muthnach. Erstmals wurde der Ort im Jahre 1130 erwähnt. Zu dieser Zeit stand auf dem sogenannten „Kriegerberg“ in

Obermiethnach eine Burg. Auf ihr residierte ein Ministerialer des Bischofs von Regensburg, welchem weitere folgten. Im Jahr 1390 erschien Friedrich der Muthnacher als Richter und Siegelbewahrer von Wörth. In einer Urkunde des Klosters Frauenzell vom 19. Mai 1380 befand sich sein Siegel. Das Wappenschild war in der Mitte geteilt und in

geteilt. Als im November 1633 der schwedische Oberst von Scharfenstein sengend und brennend das Donautal herunterzog, ist Obermiethnach aller Wahrscheinlichkeit nach mit samt seiner Burg in Flammen aufgegangen. Die Gemeinde hat sich aber bald von dem Schrecken des Krieges erholt. Wie einer alten Kirchenrechnung aus dem Jahre 1659 zu entnehmen ist, besaß das Dorf um diese Zeit schon wieder eine Badestube.



Uraufnahme Obermiethnach 1816 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 2017

### Zwei interessante Wehrkirchen

Die Kirche in Obermiethnach, die den Apostelfürsten Petrus und Paulus geweiht ist, stammt aus der Romantik und wurde um 1200 erbaut. Das Portal allerdings trägt gotische Züge. Der Flügelaltar stammt aus dem 16. Jahrhundert. Die Dorfkirche in Krumbach weist ebenfalls den romanischen Stil auf. Bei Renovierungsarbeiten entdeckte man einen

schwarz/weiß gehalten. Es hatte einen Helmaufsatz, der mit einem dichten Federbusch geziert war. 1402 wurde als Burgherr Hans Grüsner bekannt. 44 Jahre später kaufte Sieghart Pundorffer den Sitz und Hof zu Muthnach. Ab dieser Zeit fehlte jede Spur von adeligen Geschlechtern.

### Im Dreißigjährigen Krieg zerstört?

Im großen Religionskrieg von 1618 bis 1648 hat Obermiethnach das Schicksal von hundert anderen Dörfern und Städten

Einstieg, der sich an der Westseite in sechs Metern Höhe befindet. Er diente bei Überfällen und Raubzügen den Dorfbewohnern als letzter Fluchtweg in die Wehrkirche. Die Kirche diente auch den durchziehenden Kaufleuten als Unterkunft für die Nacht, allerdings mussten sie dafür beim Bürgermeister ihre Waffen abgeben. Obermiethnach und Krumbach lagen im Mittelalter an einer belebten Handelsstraße, die sich entlang der letzten Waldberge hinzog.



### Bevölkerungsentwicklung

Im Jahr 1974 zählte die Gemeinde Obermiethnach 340 Einwohner. Damit war die Bevölkerungsentwicklung im Vergleich zu den meisten anderen Gemeinden des Vorwaldes seit dem letzten Weltkrieg positiv. 1939 zählte die Gemeinde nur 198 Bürger. Im Verhältnis noch stärker als die Einwohnerzahl hat die Zahl der Hausnummern seit dem Ende des Krieges zugenommen. Zählte Obermiethnach 1945 noch 52 Hausnummern, so ist die Zahl bis 1973 auf 70 angestiegen. Bei dieser regen Bautätigkeit handelte es sich im Wesentlichen um die Schließung von Baulücken. Gesonderte Bebauungspläne bestanden nicht. Die Gemeinde konnte es sich nicht leisten, die hohen Erschließungskosten auf sich zu nehmen.

### Schulwesen

Die Gemeinde konnte auf eine lange Schulgeschichte zurückblicken. Gemessen an ihrer Größe reichte jedoch ein Schulhaus mit drei Unterrichtsräumen und den entsprechenden Nebenräumen aus. Im Jahr 1960, also noch niemand an die Schulreform dachte, entschlossen sich die Gemeindeväter zu einer umfassenden Renovierung des Gebäudes. 1973 wurde Obermiethnach in dem großen Schulverband Kirchroth-Pondorf integriert, dem außerdem die Gemeinden Kirchroth, Pondorf, Pillnach, Oberzeitldorn, Kössnach, Niederachdorf und Saulburg angehörten. Da dem Verband kein großes Zentralschulhaus zur Verfügung stand, war er weiterhin auf die Unterrichtsräume im Obermiethnacher Schulhaus angewiesen.

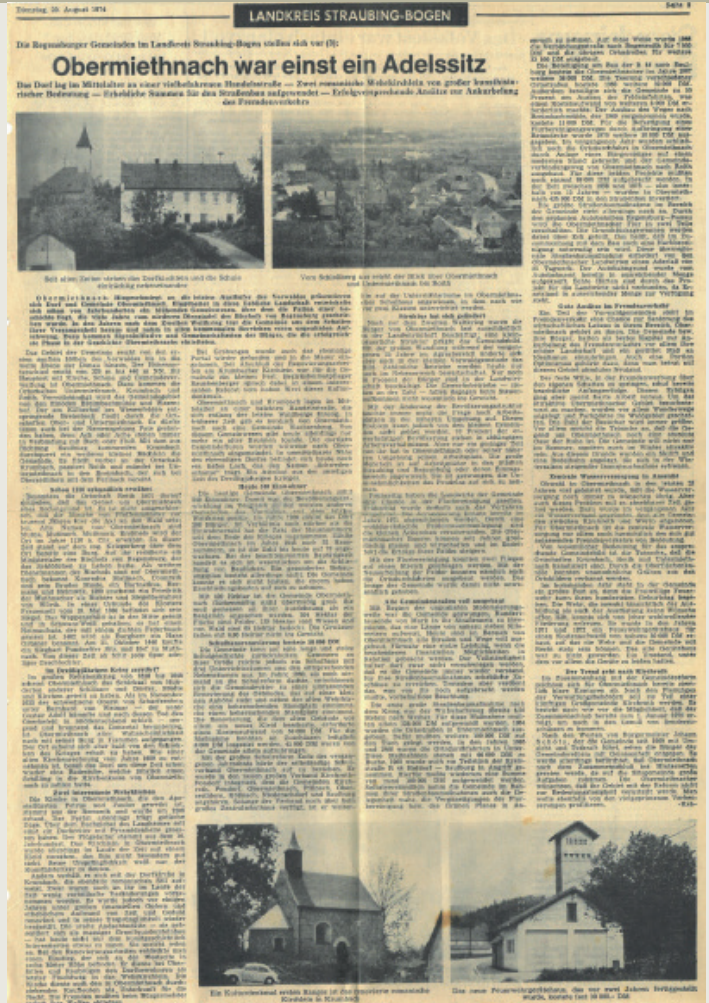
### Strukturwandel

Noch vor dem Zweiten Weltkrieg waren die Bürger von Obermiethnach fast ausschließlich in der Landwirtschaft beschäftigt. Mit der großen Wandlung

im Agrarbereich änderte sich auch in der kleinen Vorwaldgemeinde das Bild. Zahlreiche Betriebe wurden 1973 im Nebenerwerb bewirtschaftet. Lediglich 30 % waren noch Haupterwerbslandwirte. In der Flurbereinigung sahen die Landwirte eine große Chance. Das Verfahren konnte bereits 1971 abgeschlossen und durch die Felderzusammenlegungen die Erträge gesteigert werden. Mit der Änderung der Bevölkerungsstruktur tauchte immer mehr die Frage nach Arbeitsplätzen in der näheren Umgebung auf. Dieses Problem konnte jedoch von den kleinen Gemeinden nicht gelöst werden. Der Großteil der Erwerbstätigen war auf Arbeitsplätze in Straubing und Regensburg angewiesen, da in Obermiethnach selbst oder der näheren Umgebung nicht genügend Arbeitsplätze zur Verfügung standen (die Firma Bayerl siedelte sich 1975 an).

### Ausbau der Gemeindestraßen und der Wasserversorgung

Mit Beginn der Motorisierungswelle war die Gemeinde gezwungen, ihr sieben Kilometer langes Straßennetz voll auszubauen. Durch zahlreiche Zuschüsse war es möglich, bis 1973 alle Maßnahmen abzuschließen. Die größte Straßenbaumaßnahme stellte



Original Zeitungsartikel von 1974

der Autobahnausbau Regensburg-Passau dar, bei der die Obermiethnacher Flur in zwei Teile zerschnitten wurde. Ein weiterer Schritt war der Ausbau der zentralen Wasserversorgung. Dazu wurde ein Wasserverband gegründet.

### Gemeindereform

Im Zusammenhang mit der Gemeindereform zeichneten sich für Obermiethnach schon früh klare Konturen ab. Nach den Planungen der Verwaltungsbehörden soll sie Teil einer künftigen Einheitsgemeinde Kirchroth werden. Die Bürger standen dem gelassen gegenüber. Sie wünschten sich lediglich, dass ihre Gemeinde ebenfalls von den Verbesserungen profitierte.

Quelle: Straubinger Tagblatt vom 20. August 1974, Seite 9